

Nubert nuBox 101, AW 441

Direktvermarkter Nubert setzt in der Einsteigerklasse auf seine vielfach bewährten Holzgehäuse im konventionellen Quaderlook. Klassenunüblich sind zumindest die Fronten in Mattlack gehüllt, der sich farblich vom restlichen, lediglich folierten Gehäuse abhebt. Gegen einen kleinen Extra-Obulus von 60 Euro für alle sechs Bausteine erstrahlen die Fronten in schwarzem Hochglanzlack.

Technisch-akustisch ist das Set höchst aufwendig gestaltet. Der Subwoofer vom Typ AW 441 konnte erst im Vormonat seine

Qualitäten unter Beweis stellen und kassierte als günstigster von 12 Modellen ein fettes *Highlight*. Gewaltige 109 Dezibel werden im Extremfall erreicht, zudem ist er umfangreich ausgestattet.

Neu im Programm ist die nuBox 101, eine immerhin vier Kilogramm schwere Kleinbox mit einem knapp 12 Zentimeter großen Tiefmitteltöner und der kürzlich runderneuerten nuBox-Gewebekalotte. Satte 16 Weichenbauteile sind an Bord, auch selbstheilende Sicherungen. Dazu ein im Terminal versteckter Kippschalter zur Anpassung des Hochtonpegels.

In Bezug auf Pegelfestigkeit und Basstiefe blieb die brutto nur rund 6 Liter kleine Box deutlich hinter der legendären, allerdings viereinhalb Mal größeren „Volksbox“ nuBox 381 zurück. Doch oberhalb 150 Hertz sind beide ähnlich linear, das Rund-

strahlverhalten ist bei der 101 sogar besser.

Bereits ohne Tiefbassfilterung tönte der Nubert-Sixpack ausgesprochen souverän und gediegen, sodass der Wunsch nach größeren Boxen über weite Strecken gar nicht erst aufkam. Bei 100 Hertz limitiert, verringerten sich die Membranauslenkungen der Satelliten deutlich sichtbar, gleichzeitig bekam der Woofer mehr zu tun.

Die physikalisch absolut sinnvolle Verteilung der Basslast tat dem Set ausgesprochen gut und führte zu einer nochmals gelasseneren Verarbeitung von Pegelspitzen, weit mehr als es die Messungen im Kasten auf Seite 36 vermuten lassen. Soviel ist klar: Wer keine Brachialpegel braucht, kann mit dem kleinen nuBox-Set das Thema Lautsprecherkauf für längere Zeit zu den Akten legen.



Nubert nuBox 101 / AW 441, 1000 Euro



Filter-Tipp: 100 Hertz

Die Kleinboxen sind hoch belastbar, können daher auch mal im Large-Modus ungefiltert laufen. Dennoch gewinnt bei einem Betrieb im Small-Modus die Klangreinheit, und der gefahrlos nutzbare Pegelbereich wächst.

Die hochglänzenden Fronten (oben) kosten pro Baustein 10 Euro Aufpreis. Die Weiche (links unten) ist prachtvoll bestückt, der Woofer (rechts) vielfältig ansteuerbar.



Nubert nuBox 101, AW 441 1000 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Nubert Speaker Factory
Telefon: 0800/6823780
www.nubert.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße in cm:

Front/Center: B:14 x H:23 x T:21,1 cm

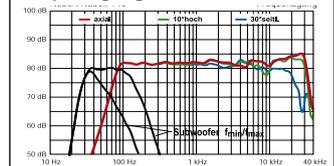
Rear: siehe Front

Subwoofer: B:24,5 x H:42 x T:38 cm

Gehäuseausführung: Korpus Ahorn, schwarz, Nussbaum (Folie), Front Lack

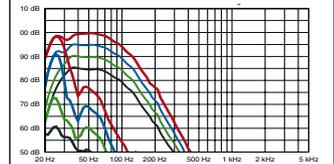
Messwerte

Frequenzgang Front & Subwoofer



Extrem linear, für die Größe schön empfindlich, Woofer praxisingerecht

Pegel- & Klirrvverlauf Subwoofer, fmax



Pegelfester Woofer ohne erkennbare Kompression, Klirr unter 40 Hz erhöht

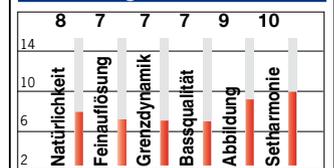
Maximallautstärke

Front 93 dB

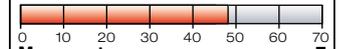
Subwoofer >45Hz 109 dB

Verbrauch Standby/Betrieb 4,4/5,3 W

Bewertung



Klang 48



Messwerte 7

Praxis 8

Wertigkeit 7

Preis/Leistung 7

Kompaktes, preiswertes Boxenset mit aufwendigen Zweibegeboxen und leistungsfähigem Woofer. Herr neutral und präzise im Klang, herrlich dynamisch. Preishammer!

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 48 Punkte

Gesamturteil gut - sehr gut 70 Punkte

Preis/Leistung überragend